

Erlebenswert:



Traumpfade an der Nette erwandern

Genusswandern statt „Kilometerfressen“ lautet die Kernbotschaft des Premium-Wanderprojektes „Traumpfade“. Nicht nur die schönsten und abwechslungsreichsten Landschaften an Rhein, Mosel und in der Eifel werden dabei erschlossen, die Touren selbst erfüllen bei den Kriterien Wegeformat, Wegeführung und Leitsystem höchste Ansprüche und ermöglichen intensiven Naturgenuss und einen schönen Ausflug. Im Wanderpaket bieten die Prädikatswege neben naturbelassenen Pfaden auf federnden Böden auch wild wachsende Wiesen, spektakuläre Ausblicke und plätschernde Bäche.

Drei der Traumpfade berühren das Nettetäl: Der **Bergheidenweg** bietet südliches Flair zwischen Wacholderheide und Kiefern-hainen. Er führt durch Mischwald, entlang der Nette und die Schlucht des Selbachs und bietet herrliche Aussichten auf die Eifel. Wer die Wacholderheide richtig genießen möchte, der verbindet diese Tour mit dem **Wacholderweg**, der durch urwüchsige Natur führt. Genießen Sie weite Blicke in die Eifel, in das Nettetäl und das Naturschutzgebiet Wabersberg.



Fünfzehn Kilometer fantastische Waldwege mit atemberaubenden Panoramablicks bietet ein weiterer Traumpfad: Der **Förstersteig**.

Auf halber Strecke lädt Schloss Bürresheim zur Besichtigung ein, das informative Einblicke in das Leben des Adels zwischen dem 15. und 20. Jahrhundert gewährt.

Ausführliche Beschreibungen der Wanderrouen: www.traumpfade.info

Mehr touristische Angebote und ein Gastgeberverzeichnis bietet die Rhein-Mosel-Eifel-Touristik: www.remet.de

Interessante Termine:

8. November 2008, Naturfreundehaus Laacher See: „**Natur oder Inszenierung**“
Fachtagung der NaturFreunde mit u.a. Prof. Brämer (Wander- und Natursoziologie, Uni Marburg)

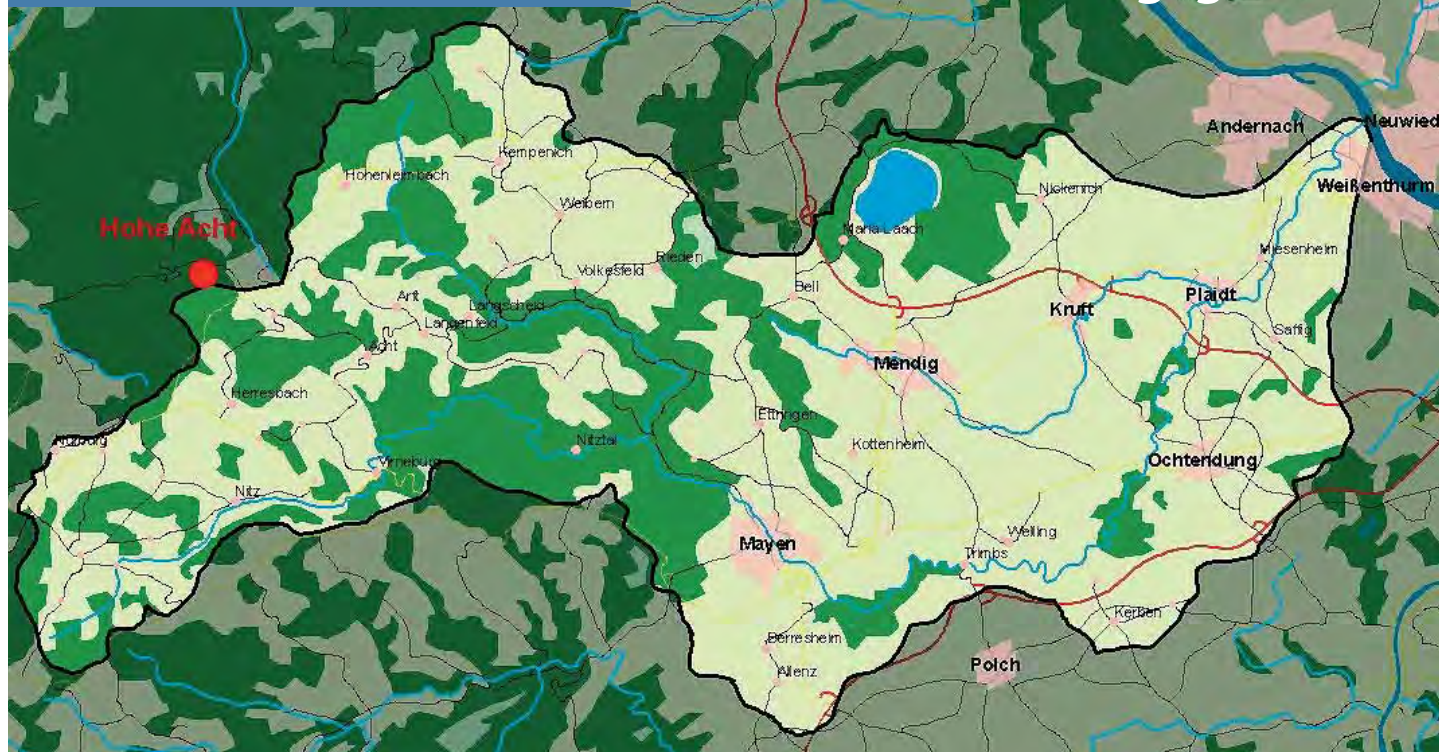
22. März 2009, Bernardshof in Mayen: **Tag des Wassers**

16. Mai 2009, Weißenthurm an der „Ruut Bröck“: **Open-Air-Konzert im Rahmen des Biwakfestes** mit „On Thur“ (Rock & Blues) sowie „De Spruddler“

5. Juni 2009, Bernardshof in Mayen: **Rauschendes Wasserfest zum Tag der Umwelt**
Vorstellung des Schulprojektes „Flusslandschaft Nette. Heimat und Lernort“

2008/09 finden an der Nette zahlreiche Veranstaltungen statt: Daten und Treffpunkte finden Sie in der örtlichen Presse oder auf unserer Website:
www.flusslandschaft.naturfreunde.de

Wissenswert:



Der Ursprung (Quelle)

Die Nettequelle liegt in der Hocheifel, in der Nähe der **Hohen Acht** (bekannt durch den Nürburgring) bei Hohenleimbach. Geprägt wird ihr Einzugsgebiet durch das devonische Grundgebirge, die tertiären Vulkane der Hocheifel und die quartären Vulkane, z.B. des Laacher See Gebietes. Nach Überwindung eines Höhenunterschiedes von 460 Metern mündet die Nette in den Rhein.

Das Einzugsgebiet

Das oberirdische Einzugsgebiet ist etwa 370 km² (bis zum Pegel Nettegut 365 km²) groß. Hiervon entwässert die Nitz 85 km² und der Krufter Bach 101 km². Die Gesamtlänge aller Fließgewässer in diesem Gebiet beläuft sich auf rund 304 km Flusslänge. Hiervon gehören zum Teileinzugsgebiet der Nitz ca. 117 km (bei 64 Fließgewässern) Flusslänge und zum Teileinzugsgebiet des Krufter Baches etwa 44 km (bei 11 Fließgewässern) Flusslänge.

Insgesamt befinden sich in dem Einzugsgebiet rund 135 Fließgewässer von je über 0,5 km Länge. Hauptgewässer sind Nette (55 km), Nitz (27 km) und der Krufter Bach (16 km).

Die Wasserführung

Das Fließgeschehen der Nette zeichnet sich durch Hochwässer im Winter und Frühjahr und Niedrigwasserzeiten im Spätsommer und Herbst aus.

Gelegentliche Starkregenereignisse lassen den Fluss immer wieder mal über die Ufer treten. Die Extreme in der Wasserführung liegen dabei zwischen >25 m³/s (21.12.1993: 26,143 m³/s) und um die 0,5 m³/s (12.09.1991: 0,547 m³/s) am Pegel Nettegut. Die mittlere Wasserführung in der Dekade 1990-2000 lag bei etwas mehr als 2 m³/s.

Die Gewässergüte

Die Nette ist laut Gewässergütekarte 2004 Rheinland Pfalz nur noch **mäßig** (Güteklasse II) bis **gering** (I-II) belastet. Oberhalb Mayen gibt es Bereiche, die als unbelastet (I) gelten. Lediglich im Teileinzugsgebiet des Krufter Baches werden bereichsweise noch höhere Belastungen festgestellt.

Gering belastete und unbelastete (sommerrühle) Gewässer werden auch als **Salmonidengewässer** bezeichnet. Mäßig belastete Gewässer, also Mittel- und Unterlauf der Nette, gelten als artenreiche Fischgewässer. Nach der Einteilung in Fischregionen gehört die Nette oberhalb Mayen der oberen Salmonidenregion, darunter bis zur Mündung in den Rhein der unteren Salmonidenregion an.

Die Gewässerstrukturgüte

Der Strukturgüte von Gewässern kommt eine hohe ökologische Bedeutung zu. Die Gewässerstruktur der Nette und ihrer Nebenbäche soll weiter verbessert werden. Dadurch z.B., dass deren Eigendynamik wieder zugelassen wird. Und durch den Rück-/ Umbau von Wehren werden sie wieder durchgängig. Erste Maßnahmen wurden bereits erfolgreich durchgeführt.

Das Nette-Einzugsgebiet

Die Fischfauna

In der Nette findet sich die für diese Regionen typische Fischfauna mit vor allem Bachforellen, Groppe, Schmerle, Elritze, Gründling, Nase, Döbel, Hasel und Rotaugen. In Mündungsnähe finden sich auch noch Barben, Aale und vereinzelt Hechte.

Eine Besonderheit der Nette ist der häufige Nachweis von **anadromen Langdistanz-Wanderfischen**. Hier sind Meerforelle (*Salmo trutta trutta*), Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*) und vor allem der atlantische Lachs (*Salmo Salar*) zu nennen. Alle drei genannten, die auf der Liste der bedrohten Fischarten bundesweit als stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht gelten, laichen auch in der Nette.

Seit 2001 wird jedes Jahr aufkommende Lachsbrut registriert. Dies ist um so bedeutender, als in der Nette nie ein Lachsbesatz stattgefunden hat. Dieser Wiederbesiedlungsversuch durch Lachse in einem nicht besetzten Gewässer ist bisher einmalig für das Rheineinzugsgebiet.

Stephan Rosenzweig

Dipl. Geograph

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Nette

stephan.rosenzweig@t-online.de

Lesenswert:

Henningsen, D. und Katzung, G.:

Einführung in die Geologie Deutschlands
Stuttgart (1992)

Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz:

• **Fische und Fischerei in Rheinland-Pfalz**

Bestandsaufnahme, fischereiliche Nutzung, Fischartenschutz, Mainz (2000)

• Ergänzungsheft, Mainz (2003)

• **Gewässergütekarte 2004**

• **Gewässerstrukturgütekarte 2004**

Schneider, J.:

Belege für Ansätze einer eigenständigen Wiederbesiedlung der Nette (Rheinland-Pfalz) durch Atlantische Lachse

Ichthyologische Untersuchung im Auftrag der ARGE Nette Frankfurt am Main (2002)

Schneider, J. & Jörgensen, L.:

Ansätze einer eigenständigen Wiederbesiedlung der Nette durch Atlantische Lachse (Salmo salar)
Koblenz(2004)

Wirtgen, Dr. Ph.:

Die Eifel in Bildern und Darstellungen

Natur, Geschichte, Sage (Erster Teil):
Das Nette- und Brohltal und Laach

Ist als Faksimile (1864) neu aufgelegt worden und ist bei P. Simmer Medientechnik (Neuwied) erhältlich.

Lesenswerte Links:

www.wasser.rlp.de

www.naturschutz.rlp.de

www.aktion-blau.de



Die Nette

An ihren Ufern sind die Wasserramsel, der Eisvogel und der sehr seltene Schwarzschorch heimisch. Auch Lachse haben sie als Lebensraum entdeckt: Die Flusslandschaft 2008/2009.

www.flusslandschaft.naturfreunde.de

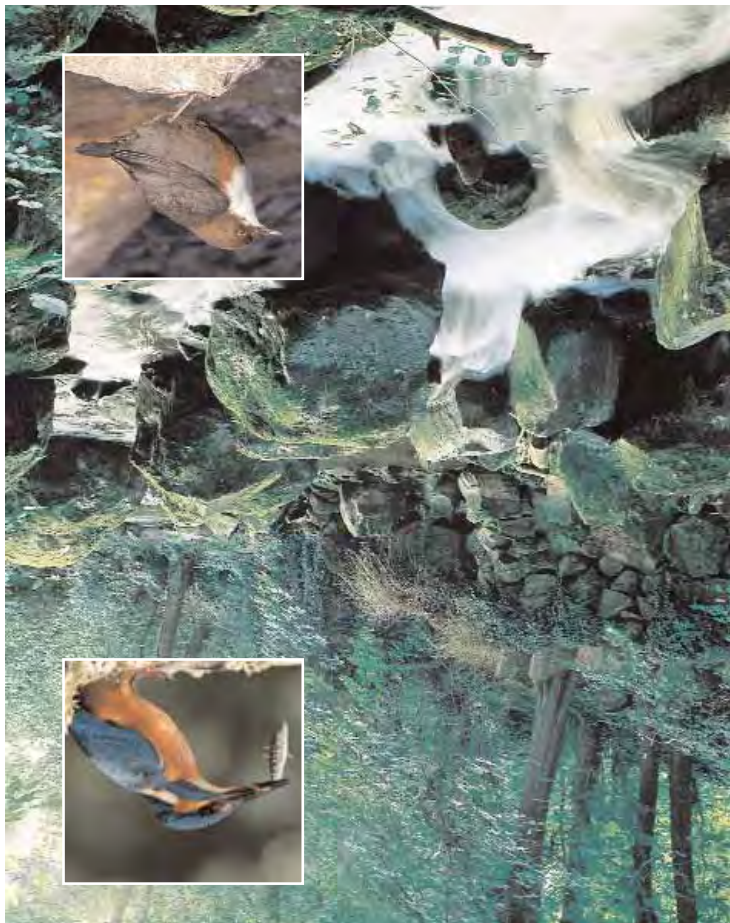
Nach den Prognosen des UN-Weltklimarats muss auch der Tourismus umsteuern: Urlaub und Naherholung in der Heimat werden zunehmend an die Stelle von Fernreisen mit ihrem Treibhausgasausstoß treten. Auch wird die Erhaltung der Biodiversität, von Wäldern und Feuchtgebieten (CO₂-Senken) für unser Klima immer wichtiger. Sanften Tourismus und Naturerlebnisse zu fördern ist deshalb auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz!

- Die Bevölkerung auf die ökologische, wirtschaftliche und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaften aufmerksam zu machen.
- Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der Flusslandschaften und ihrer Lebensgemeinschaften, insbesondere der in ihnen lebenden Fischbestände, anzuregen.
- Renaturierungsprojekte zu unterstützen, um eine hohe Durchgängigkeit zu erreichen sowie die Wasserqualität zu verbessern.
- Naturnahe Wander- und Erholungsgebiete zu fördern.

Mit der Ausrichtung verfolgen Angler und Naturfreunde mehrere Ziele:

Der Deutsche Anglerverband und die Naturfreunde Deutschlands rufen gemeinsam alle zwei Jahre die „Flusslandschaft des Jahres“ aus. Nach der Schwarzra im Thüringer Wald fiel die Wahl für 2008/09 auf die Nette im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die Flusslandschaft des Jahres



Wir arbeiten für die Flusslandschaft des Jahres 2008/09 zusammen:



Deutscher Anglerverband e.V.
Weißenseer Weg 110 • 10369 Berlin
030 / 97 104 379
www.anglerverband.com
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Sartstraße 6 • 54441 Schoden
06581 / 17 06



Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Nette

im Hause der RWE Rhein-Ruhr AG
Regionalzentrum Rauschermühle • 56648 Saffig
02632 / 93 20 12
www.arge-nette.de

Bundesgeschäftsstelle

Warschauer Str. 58a • 10243 Berlin-Friedrichshagen
030 / 29 77 320
www.naturfreunde.de

Landesverband Rheinland-Pfalz
Hohenzollernstraße 14 • 67063 Ludwigshafen
0621 / 52 31 91
www.naturfreunde-rp.de

Unterstützung der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hergestellt.
www.umweltstiftung-rp.de



Herausgeber: Naturfreunde Rheinland-Pfalz
E. Hillersheim, S. Rosenzweig, A. Theisen (VISDP)
G. Bartel (Layout und Schlussredaktion)
Fotos: Adamczak (RUB), K.-P. Kappert (Projekt Traum-Pfade), S. Kuhlwein, D.O. Mielke, A. Theisen
Druck: Patrick Simmer Medientechnik, 56564 Neuwied
Aufgabe: 5.000 (Februar 2008)
4.000 (September 2008)

Zur Mündung in den Rhein

Anstelle der ehemaligen Rauschermühle bietet jetzt das **Infozentrum** des Vulkanparks Wissenswertes über den Vulkanismus in der Osteifel. Auch das Römerbergwerk Meurin bei Kretz, der Laacher See und Mendig mit dem Vulkanmuseum Lava-Dome sind nicht weit und zählen zum Einzugsgebiet der Nette. An deren Unterlauf nimmt die Siedlungsdichte jetzt zu.



Mit Wassergrabensystemen und Weihern diente der Fluß der Energieversorgung sowie der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen. **Gut Nettehammer** legt historisches Zeugnis für die Metallverarbeitung ab. Zur Römerzeit soll es eine Hafenanlage mit Verbindung zum 3 km entfernten Rhein gegeben haben.

Historisches Lachsgewässer

Seltene Arten sind im Nettetäl heimisch. Und der Atlantische Lachs kehrt in den Fluss zurück.



Am stark bewaldeten Oberlauf sind Eichen- und Hainbuchenwälder sowie Nadelgehölze vorherrschend. Und Pflanzenarten, die saure Böden und kühlere Witterung bevorzugen: Rippenfarn, Waldschachtelhalm, breitblättriges Knabenkraut, Roter Fingerhut, Haingilbweiderich und Keulenbärlapp.

Bei den **Riedener Mühlen** kommen wärmeliebende Arten vor: Astlose Graslilie, Vogelneuwur, Manns-Knabenkraut, Weiße Waldhyazinthe und Traubenkirche weisen auf bessere und wärmere Böden hin. An den Hängen des **Wolferstals** ist die Kuhschelle heimisch; im Tal Erdsegge, Graslilie, Wald- und Wiesengelbstern, Wunderveilchen, Streifenfarn und ein Dutzend Orchideenarten. Das Vogelschutz- und FFH-Gebiet bietet Wasseramseln, Eisvögeln, Uhus, Nachtigallen und seltenen Fledermäusen Unterschlupf.



Korbmühle

Durch das mittlere Nettetäl

Mühlen am Fluss

Bis zum Rhein überwindet die Nette 461 Höhenmeter. Dieses Gefälle treibt heute noch Mühlen an.

Am Booser Doppelmaar steht der 25 m hohe **Eifelturm**. Bei gutem Wetter reicht die Sicht von oben über die Eifler Landschaft bis zum Westerwald und Hunsrück. Durch Flurbereinigung und Renaturierung wurde ein Großteil des Maares zum Naturschutzgebiet.

Anschließend fließt die Nette am Franziskanerinnen-**Kloster Helgoland** vorbei in Richtung **Mayen**. In der Stadt und an anderen geeigneten Stellen ihres Laufes hat sie zahlreiche Mühlen angetrieben. Das neue **Schieferbergwerksmuseum** in der Burg informiert über die Geschichte des Schieferabbaus im Flusstal. Die Dachdeckerschule besitzt bundesweite Bedeutung.

Im **Mayener Grubenfeld** (Basaltabbau) ist das bedeutendste Fledermausquartier Deutschlands. Viele tausend Fledermäuse verschiedener Arten nutzen die Nette als Zugweg und Einflugschneise. (Informationen unter: www.nabu-rlp.de).

Unterhalb Mayens, in der Nähe des **Bernardshofes** ändert die Nette ihren Lauf und fließt ostwärts zum Rhein, nicht mehr zur Mosel. Hinter Ochtendung wird die **Burgruine Wernerseck** passiert, bevor der Fluss in Plaïdt den Krufter Bach aufnimmt. Flussabwärts wartet auf uns im **Rauscherpark** der einzige natürliche Wasserfall (Abb). Hier gräbt sich die Nette ihren Weg durch das Basaltgestein.



Vom Ursprung in der Vulkaneifel

Die Nette

An den bewaldeten Ufern in ihrem Ursprungsgebiet ist der scheue Schwarzstorch heimisch.



Der Ursprung der Nette befindet sich dort, wo die Eifel ihre höchsten Erhebungen hat: Östlich des Schönebergs (668 m); in der Nähe der Ortschaften Lederbach und Hohenleimbach. Zur amtlichen Festlegung und den Überlieferungen des Volksmundes gibt es unterschiedliche Meinungen, die mittlerweile auf einer Schautafel anschaulich dargestellt sind. Unweit davon verläuft die historische

Kohlenstraße (Transportweg für Holzkohle), die als Dialektgrenze zwischen Moselfränkisch und Ripuarisch (Köln) gilt.

Vom Ursprung schlängelt sich die Nette über 55 km bis nach Weißenthurm, wo sie an der „Ruut Bröck“ bei Stromkilometer 609 in den Rhein mündet. Ihre Fließrichtung bestimmt die Wasserscheide, die die tertiären Vulkane Schellkopf (651,8), Hohe Acht (746,9) und Nürburg (678 m) bilden. Die Gewässer nördlich davon fließen zur Ahr, die südlich zur Mosel.

So fließt die Nette vorerst nach Süden. Der Name Grube Silbersand nahe der Nettemühle kündigt von bergmännischer Vergangenheit, bevor bei **Schloß Bürresheim** mit dem Nitzbach der größte Zufluss mündet. Er kommt aus dem Kreis Vulkaneifel und passiert das beeindruckende **Booser Doppelmaar** (Trockenmaar) mit den benachbarten Fischweihern.